



<b>Samstag, 21.04.2018</b>	<b>09.00 Uhr</b> <b>Eröffnung des Qualifikationsturniers</b> <b>09.30 Uhr</b> <b>Turnierbeginn</b> Sporthalle Hulda-Pankok-Gesamtschule Brinckmannstraße 16 40225 Düsseldorf  <b>ca. 19.30 Uhr</b> <b>Ende des Turniers</b> <b>Siegerehrung und Verabschiedung</b>
<b>Kosten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Die Startgebühr pro Spieler bzw. Spielerin beträgt 15,00 Euro.</b> In diesem Beitrag ist die Tagesverpflegung am 21.04.2018 enthalten.</li> <li>▪ <b>Fahrt- und Übernachtungskosten</b> werden nicht übernommen.</li> </ul>
<b>Sport- gesundheit</b>	Jeder Spieler/Jede Spielerin muss einen Sportgesundheitspass oder eine ärztliche Sportunbedenklichkeitsbescheinigung vorlegen. Das Dokument darf zum Zeitpunkt des Turniers nicht mehr als ein Jahr alt sein.
<b>Übernachtungs- möglichkeiten</b>	Gemäß separater Information

## II Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind Menschen mit Behinderung, die die Kriterien einer der vier Startklassen BC1 - BC4 erfüllen.

Bereits qualifiziert und somit **nicht teilnahmeberechtigt** sind:

- Spielerinnen und Spieler, die bei den 14. Deutschen Boccia-Meisterschaften in den Startklassen BC1 und BC2 die ersten drei Plätze belegt haben.
- Spielerinnen und Spieler, die bei den 14. Deutschen Boccia-Meisterschaften in den Startklassen BC3 und BC4 die ersten beiden Plätze belegt haben.

Es gelten die Regeln der Boccia International Sports Federation (BISFed). Danach dürfen nur Menschen mit Schwerstbehinderung teilnehmen, die einen Rollstuhl benutzen und bei denen u.a. eine motorische Störung des Wurfarms vorliegt. Die Rollstuhlhöhe darf 66 cm (einschließlich Sitzkissen) nicht überschreiten.

**Startberechtigt sind:**

- a) Menschen mit Behinderung, die nach dem internationalen Regelwerk zu der Startklasse CP 1 oder CP 2 (siehe Beschreibung) gehören.
- b) Menschen mit folgenden Beeinträchtigungen: Friedreich-Ataxie; Muskeldystrophie; Amyotrophe Lateralsklerose (ALS); Spina bifida, bei der die oberen Gliedmaßen beeinträchtigt sind; Multiple Sklerose; Querschnittlähmung ab C 5 aufwärts; Menschen mit anderen Behinderungsarten, die sich in geringer Kraft und Koordinationsproblemen äußern.

**CP 1:**

Schwere Spastik und/oder Athetose mit geringem funktionalem Bewegungsumfang und geringer Kraft in Rumpf und allen Gliedmaßen. Für die selbstständige Fortbewegung abhängig von einem Elektrorollstuhl, da die notwendige Kraft und Koordination in den oberen und unteren Gliedmaßen fehlt.

## CP 2:

Schwere bis mittlere Spastik und/oder Athetose. Geringe funktionale Kraft aller Gliedmaßen und des Rumpfes, aber fähig, einen Rollstuhl selbst fortzubewegen. Zu unterscheiden ist, ob die Funktion in den oberen Gliedmaßen oder die Funktion in den unteren Gliedmaßen überwiegt.

**Untere Gliedmaßen:** Es besteht ein erkennbarer Funktionsgrad von einer oder zwei unteren Gliedmaßen, der es ermöglicht, den Rollstuhl mit den Beinen fortzubewegen.

**Obere Gliedmaßen:** Es besteht ein erkennbarer Funktionsgrad von einer oder zwei oberen Gliedmaßen, der es ermöglicht, den Rollstuhl mit den Armen fortzubewegen.

### III Anleitung zur Einteilung in Startlassen

Das aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwendete generische Maskulinum schließt gleichermaßen weibliche und männliche Personen ein. Wenn also beispielsweise von Spielern die Rede ist, sind damit auch Spielerinnen gemeint.

<b>BC 1</b>	<p><b>Cerebralparese mit motorischen Funktionsstörungen, die den ganzen Körper betreffen.</b></p> <p>In dieser Startklasse treten Spieler mit der Klassifizierung CP 1 und CP 2 L („Fußspieler“) an. Ein Helfer pro Spieler ist erlaubt. Der Helfer hat seine Position 2 m hinter dem Wurfstand. Der Helfer darf nur in den Wurfstand kommen und helfen, wenn dies sichtbar vom Spieler erbeten wird. Die Hilfen beziehen sich auf Aufgaben wie Ausrichten und Stabilisieren des Rollstuhls, Reichen oder Zurollen des Balles. Der Helfer darf nur im Augenblick des Werfens bzw. Rollens des Balles durch den Spieler im Wurfstand bleiben.</p> <p><b>Typische Kennzeichen dieser Startklasse sind:</b></p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Normalerweise ist es nicht möglich, einen manuellen Rollstuhl selbstständig fortzubewegen.</li><li>2. Die Sitzposition kann nur mit Schwierigkeiten verändert werden.</li><li>3. Der Rumpf wird bei Kopf- und Armbewegungen mitbewegt.</li><li>4. Schwierigkeiten bei Greifbewegungen und beim Lösen von Gegenständen mit der Hand.</li><li>5. Die Beine zeigen keine Funktionstüchtigkeit.</li></ol>
<b>BC 2</b>	<p><b>Cerebralparese mit motorischen Funktionsstörungen, die den ganzen Körper betreffen.</b></p> <p>In dieser Startklasse treten Spieler mit der Klassifizierung CP 2 U („Handspieler“) an. Diesen Spielern darf kein Helfer zur Verfügung stehen. Sie können nur den Schiedsrichter um Hilfe bitten.</p> <p><b>Typische Kennzeichen dieser Startklasse sind:</b></p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Statische Rumpfkontrolle, mit der eine stabile Ausgangslage für eine Wurfbewegung erreicht werden kann.</li><li>2. Schwierigkeiten bei fortwährenden isolierten Schulterbewegungen.</li><li>3. Es ist möglich, Zeigefinger und Daumen zu spreizen. Dies gelingt aber nur langsam.</li><li>4. Es ist möglich, den Rollstuhl mit der Hand oder dem Fuß voranzutreiben.</li><li>5. Stehen oder Gehen sind möglich, jedoch nur sehr unsicher.</li></ol>

<p><b>BC 3</b></p>	<p><b>Spieler benutzen eine Hilfsvorrichtung, z.B. Gleitrohr oder Rampe.</b>  Dies ist die Startklasse, in der Spieler mit Cerebralparese und Spieler mit einer anderen Behinderung gegeneinander antreten. Diese Spieler können nur mit einem Hilfsmittel (Gleitrohr oder Rampe) das Boccienspiel ausführen. Ein Helfer pro Spieler ist erlaubt. Der Helfer bleibt im Wurfstand. Er muss mit dem Rücken zum Spielfeld stehen und die Augen vom Spielfeld wegrichten.</p> <p><b>Typische Kennzeichen dieser Startklasse sind:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Cerebralparese oder andere motorische Beeinträchtigung.</li> <li>2. Schwere motorische Funktionsstörungen in allen vier Gliedmaßen.</li> <li>3. Unzureichende Kraft und Koordinationsfähigkeit, um den Bocciaball zu greifen und zu lösen und oder den Ball stetig über die V-Linie ins Feld zu treiben.</li> </ol>
<p><b>BC 4</b></p>	<p><b>Schwere motorische Funktionsstörungen nicht cerebralen Ursprungs in allen vier Gliedmaßen.</b>  In dieser Startklasse treten Spieler mit einer schweren motorischen Beeinträchtigung an, die aber nicht auf eine cerebrale oder auf eine degenerierende cerebrale Ursache (z.B. Tumor) zurückzuführen ist.</p> <p><b>Typische Kennzeichen dieser Startklasse sind:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der aktive Bewegungsumfang ist gering.</li> <li>2. Geringes Kraftvermögen oder schwere Koordinationsschwäche kombiniert mit geringer dynamischer Rumpfkontrolle.</li> <li>3. Die Hände oder der Kopf werden benötigt, um nach einer Gleichgewichtsstörung (z. B. nach einem Wurf) wieder in die aufrechte Sitzposition zu gelangen.</li> <li>4. Ausreichende Geschicklichkeit, um den Ball zu handhaben und ihn stetig über die V-Linie ins Feld zu spielen, jedoch geringe Bewegungskontrolle beim Greifen und Lösen des Balles.</li> <li>5. Schwaches Timing beim Lösen des Balles oder fehlende Durchzugsbewegung können auftreten.</li> <li>6. Anstelle eines Überkopfwurfes ist oft ein Schwungwurf zu beobachten.</li> <li>7. Es ist möglich, den Rollstuhl fortzubewegen.</li> <li>8. Schnelle Bewegungen sind nicht möglich.</li> </ol>
<p><b>In allen Startklassen treten Frauen und Männer gemeinsam an.</b></p>	